

## LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

die Corona-Pandemie hat uns leider immer noch fest im Griff. Was ich nicht nachvollziehen kann ist, dass es trotz vieler Hinweise und Aufforderungen auch in unserer Stadt immer noch nicht funktioniert, sich an die AHA-Regeln zu halten. Am meisten ärgert mich jedoch, dass trotz aller Bemühungen durch den Bürgermeister, die Verwaltung und die Pressestelle der schwarze Peter stets bei anderen gesucht wird. Sicher, der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) kann nicht überall sein. Dass wir in Wesseling zu wenig Stellen haben, hatten wir schon für den Doppelhaushalt 2019/2020 angemerkt und mehr Personal gefordert. Das hat die Koalition verhindert. Für den Haushalt 2021 soll es nun endlich mehr Kolleg\*innen geben.

Ungeachtet dessen, sind Einige in Wesseling beratungsresistent. Hier fordere ich alle auf, die Möglichkeiten zur Meldung zu nutzen. Wer nicht hört, muss zahlen! Es liegt aber auch an uns. Sprecht diejenigen an, die keine Masken tragen. Das kann man ja auch freundlich machen.

Mit den besten Grüßen, Glück auf und bleibt gesund!

Euer

Detlef Kornmüller

## RAUS ZUM 1. MAI! – SOLIDARITÄT IST ZUKUNFT

Liebe Genossinnen und Genossen,

„raus zum 1. Mai!“ – so heißt es bei uns an einem der wichtigsten Tage im sozialdemokratischen Kalender. Raus zum 1. Mai! Seite an Seite mit den Gewerkschaften. Für gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Für Arbeitnehmer\*innenrechte.

Der DGB hat dieses Jahr den Slogan „Solidarität ist Zukunft“ ausgerufen. Solidarität ist die treibende Kraft, die uns zusammenschweißt. Spaltung hatte Hochkonjunktur in den vergangenen Monaten. Uns in der Verwaltung hat die Krise zusammengeschweißt. Im Krisenstab haben viele über Dezeretatsgrenzen hinweg einiges über die Probleme und auch über die Fähigkeiten der Kolleg\*innen gelernt. Viele haben das wirklich gebeutelte Ordnungsamt oder auch die Abteilung Kommunale Abgaben, die die Elternbeiträge hin und her buchen musste, unterstützt. Da gab es innerhalb der Verwaltung große Solidarität.

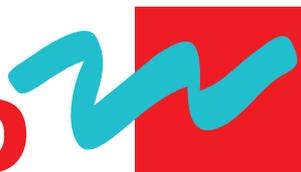
Solidarität ist die treibende Kraft, die uns stärkt, gegen Spaltung zu kämpfen. Ich habe Ende April zum ersten Mal in der Bahnhofstraße die selbst ernannten Montagsdemonstrant\*innen gesehen. In ihrer Meinungs- und Versammlungsfreiheit geschützt durch die Polizei und unser



Ordnungsamt liefern sie durch unsere Fußgängerzone und unterstellten vom Tonband in einer leicht sphärisch klingenden Stimme, dass „die da oben“ Corona erfunden haben, um uns alle zu gängeln. Das habe ich mit sehr gemischten Gefühlen mit angesehen. Zum einen war ich schockiert. Schockiert, diese Leute, die Leugner\*innen und Verschwörungstheoretiker\*innen, die man aus der Tagesschau kennt, auf unseren Straßen zu sehen. Erfreulicherweise scheint sich ihnen niemand anzuschließen. Die Menschen auf der Bahnhofstraße drehten sich eher weg. Zum anderen war ich irgendwie stolz. Stolz wie Oskar, dass wir in einer Demokratie leben, die das aushält. In einer Demokratie, die diesen Gruppen, die den Namen „Montagsdemonstrationen“ missbrauchen, ihre Rechte garantiert.

Für diese Demokratie müssen wir kämpfen. Das geht nur mit Solidarität. Solidarität ist leicht, wenn niemand Sorgen hat, und ist eine Herausforderung in harten Zeiten. Solidarität verhindert Ausgrenzung und nimmt Angst. Solidarität ist das Fundament der Demokratie. Am 1. Mai und das ganze Jahr.

Bleibt alle gesund und Glück Auf!



## DIE FRAKTION STELLT IHRE ARBEIT VOR

In Zukunft möchten wir Euch in unregelmäßigen Abständen über aktuelle Themen der verschiedenen Ausschüsse informieren. Die Sprecher\*innen oder Vorsitzenden der jeweiligen Ausschüsse berichten.

In dieser Ausgabe stellt Euch Hannah Laubach (Sprecherin) den Jugendhilfeausschuss vor.

Zu Anfang unserer Wahlperiode haben wir mit den anderen Fraktionen festgelegt, welche Ausschüsse es in Wesseling in den nächsten fünf Jahren geben wird. Die Frage, ob wir den Jugendhilfeausschuss „behalten“ hat sich dabei aus zwei Gründen nicht gestellt: zum einen ist der Jugendhilfeausschuss ein Pflichtausschuss, den eine Kommune zwingend haben muss. Der andere Grund ergibt sich aus der Zielgruppe des Jugendhilfeausschusses: Kinder von der Geburt bis ins frühe Erwachsenenalter. Kinder sind unsere Zukunft, auch deshalb liegt mir persönlich die Arbeit im JHA sehr am Herzen.



Wir beschäftigen uns beispielsweise mit der Betreuung

und Bildung der Kinder in der Tagespflege und in Kitas. Zuletzt hat die Unterdeckung von Kitaplätzen für Aufruhr gesorgt. Wir haben die Ausführungen der Verwaltung mit Sorge zur Kenntnis genommen, sind jedoch zuversichtlich, dass wir die Situation in den Griff bekommen. Zum Glück haben unser Bürgermeister Erwin Esser und Frank Krüger, der kommissarische Co-Dezernent, die Situation sofort nach Kenntnisnahme in Angriff genommen. Nichtsdestotrotz ist die Kita-Situation für uns ganz weit oben auf der Agenda und wir werden die Entwicklungen engmaschig im Blick behalten.

Nicht nur die Betreuung und frühe Bildung der Kinder sind unsere Themen, sondern auch der Freizeitbereich. So ist in der letzten Wahlperiode eine große und detaillierte Spielplatzplanung in Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Politik und freien Trägern erfolgt, woraus die Maßnahmen Stück für Stück umgesetzt werden. Im letzten JHA wurde uns z.B. mitgeteilt, dass der „Bauernhofspielplatz“ am Eichholzer Acker in diesem Sommer endlich errichtet wird.

Ein weiteres Herzensthema von uns ist die Wahl eines Jugendrats,

der aus Vertreter\*innen der Jugendlichen besteht. Leider müssen die Teenager aufgrund der allgegenwärtigen Corona-Lage bereits seit einem Jahr auf die Wahlversammlung warten. Ist der Jugendrat dann im Amt, werden wir die Gewählten natürlich tatkräftig unterstützen.

Aktuell laufen die Haushaltsberatungen in den Ausschüssen. Hier haben wir einen Kinderstadtplan vorgeschlagen, der große Zustimmung gefunden hat. Wir freuen uns schon auf die Vorschläge der Verwaltung, die den Plan in Zusammenarbeit mit dem Jugendrat ausarbeiten wird (sofern der Hauptausschuss zustimmt).

Leider lässt die angespannte Haushaltslage keine größeren Anträge zu, aber wir werden in den kommenden Jahren dafür kämpfen, dass Kita-Plätze Eltern nach und nach weniger kosten!

Wer an näheren Informationen und ggf. einer Mitarbeit im Arbeitskreis interessiert ist, melde sich bitte bei Hannah Laubach per Mail ([hannah.laubach@spd-wesseling.de](mailto:hannah.laubach@spd-wesseling.de)) oder per SMS/WhatsApp/Telegram/Signal (0171 9333211).

## QUO VADIS SCHULE IN NRW?

Unter diesem Motto lud die Landesarbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt in der NRW SPD am 27. März, online auf Facebook ein. Mit dabei waren unsere Genossin Panagiota Boventer, Vorsitzende der AG Migration und Vielfalt der SPD Rhein-Erft, sowie deren Schriftführer Halil Odabasi.

Die Kinder und Jugendlichen sind unsere Zukunft. Hierzu hat die LAG Migration und Vielfalt gemeinsam mit der stv. Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion Eva-Maria Voigt-Küppers diskutiert. Die Schulen spielen für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen bei ihrer Vorbereitung für das Leben und

auf allen anderen Ebenen, eine ebenso wichtige Rolle, wie das Aufwachsen in einer Familie. Artikel 7 der UN-Kinderrechtskonvention sichert im Übrigen, das Recht jeden Kindes, dass es bei seinen Eltern aufwachsen soll und dass sich beide Elternteile um das Kind kümmern müssen.

Die Pandemie und ihre Eindämmungsmaßnahmen haben die Umstände des Schulalltags radikal verändert. Die Begriffe wie „Präsenz-“ oder „Distanz“-Unterricht haben auch unsere Diskussion geprägt. Jede politische Entscheidung, die hierzu beschlossen wird, hat posi-

tive wie negative Auswirkungen auf unsere Kinder.

Lebhaft wurde diskutiert über Themen wie digitale Ausstattung, Bildungsflats und Lernmittelfreiheit. Auch wurde darüber gesprochen, ob die Potenziale und die Auswirkungen der Digitalisierung mehr Platz im Curriculum des Lehramtsstudiums einnehmen sollten. (HO)



### 3 FRAGEN AN HOLGER QUENTIN

3?

In der Rubrik „3 Fragen“ stellen wir in jeder Ausgabe drei Fragen an jemanden von Euch. Ob Rats- oder Neumitglied, es kann jede\*n treffen. Dieses Mal haben wir Holger Quentin gefragt. Er ist Wahlkreisbetreuer in Urfeld und aktiv in verschiedenen Ausschüssen, außerdem Stadtbeauftragter der Malteser Wesseling.

#### **Wie sieht in der Corona-Zeit die Arbeit der Malteser aus?**

Auch wenn gerade keine Einsätze und wenige Erste-Hilfe-Kurse stattfinden können, heißt das nicht, dass wir nichts zu tun haben. Wir können den mobilen Einkaufswagen derzeit zwar nicht so betreiben, wie gedacht: dass wir mit Senior\*innen einkaufen fahren. Aber wir fahren für diejenigen einkaufen, die nicht in der Lage sind, selbst einzukaufen oder sich in Quarantäne befinden. Außerdem haben wir einen weiteren Dienst gestartet: den telefonischen Besuchsdienst. Gerade während der Corona-Pandemie mit den erforderlichen Kontaktbeschränkungen fühlen sich ältere Menschen oftmals einsam.



Um Langeweile und Abgeschiedenheit zu bekämpfen, können diese sich bei Interesse nun von ehrenamtlich tätigen Maltesern des Telefonbesuchsdienstes

anrufen lassen. Weiterhin gibt es noch die Integrationslotsen, die geflüchtete Menschen darin unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben in ihrer neuen Heimat zu führen. Zudem helfen wir beim Deutsch lernen, dem Einkauf oder Arztbesuch, und bereiten sie auf Gespräche mit Behörden vor und unterstützen bei der Arbeitssuche. Da Treffen derzeit nahezu unmöglich sind, schöpfen wir alle digitalen Möglichkeiten aus, was ungeahnte Herausforderungen mit sich bringt. Dann betreiben die Malteser, in Kooperation mit der Stadt, noch die Kleiderkammer, wo Menschen mit kleinem Geldbeutel gut erhaltene Kleidung, Schuhe und Haushaltswaren erstehen können. Hier sind alle bedürftigen Wesseling\*innen willkommen. Aktuell muss die Kammer geschlossen bleiben, eine Öffnung wird aber angestrebt, sobald die Infektionszahlen dies zulassen.

#### **Was kannst Du den Wesseling\*innen zum Thema Corona mitgeben?**

Ich wünsche mir, die Leute würden sich darauf besinnen, dass gerade in Krisenzeiten der Zusammenhalt wichtig ist. Es stimmt mich traurig, dass es da gerade zu einer Spaltung der Gesellschaft kommt. Oft durch das Streuen von Desinformationen. Das konnte man schon in der Flüchtlingskrise aber leider auch aktuell in der Corona-Krise beobachten. Für die Menschen, die leidvoll erleben mussten, was das

Virus anrichten kann, ist das Verhalten nicht zu verstehen. Ich versichere Euch, dieses Virus ist real, es gibt da nichts wegdiskutieren. Rücksichtslosigkeit gegenüber Kranken und Schwachen ist absolut fehl am Platz. Wenn viel mehr Menschen ihre Kraft darin investieren würden, anderen zu helfen, würde uns das alle ein wenig reicher machen. Nicht in Form von materiellem Reichtum, nein, reicher an Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

#### **Welche Wünsche hast Du für die Malteser, die SPD und für Dich?**

Für die Malteser wünsche ich mir, dass das Ehrenamt die Anerkennung bekommt, die es verdient und wir noch lange die Unterstützung der Kirche bei der Nutzung des Malteserhauses haben, denn ohne die Räumlichkeiten wäre es schwierig, die Angebote aufrechtzuerhalten. Für die SPD wünsche ich mir, dass wir den Bürger\*innen zeigen können wie wichtig eine sozialdemokratische Partei ist. Ich wünsche mir auch, dass wir innerhalb der SPD wieder lernen, an einem Strang zu ziehen. Nur so können wir nach außen die Stärke zeigen, um das, was wir uns vorgenommen haben, um- und durchzusetzen. Für mich wünsche ich mir, dass ich noch lange die nötige Kraft habe, in beiden Ehrenämtern Positives zu bewegen, das der Gesellschaft zugute kommt.

### WIR SCHONEN DIE UMWELT UND DIE PARTEIKASSE

Wie beim Abnehmen ist das Unterschreiten der 100 auch bei Druckaufträgen eine große Sache. Helft uns dabei, der Umwelt Papier und dem OV Geld zu sparen.

Wer von Euch wollte bei den Rheinseiten schon immer von Papier auf Mail umsteigen oder eine Papierversion in Zukunft mit mehreren



Mitgliedern im Haushalt teilen?

Sie oder er melde sich bitte per Mail bei [rheinseiten669@gmail.com](mailto:rheinseiten669@gmail.com) oder per SMS/WhatsApp/Telegram/Signal bei Hannah Laubach: 0171 9333211 und helfe uns, unter die 100 zu kommen.

## „DA MÜSSTE SICH MAL DAS RATHAUS DRUM KÜMMERN“

„Schon wieder der wilde Müll“ so oder so ähnlich lauten immer wieder Aussagen der Wesseling Bürger\*innen. Es wurde schon viel geleistet in den letzten Jahren unter unserem Bürgermeister Erwin Esser. Aber auch, wenn er und seine Mitarbeiter\*innen sich bemühen, immer und überall die Augen zu haben, gibt es leider immer wieder Stellen in unserem Wesseling, an denen Müll herumliegt, eine Laterne nicht geht und vieles mehr.

Aber wie bekommt das Rathaus dafür die Info? Dafür hat die Verwaltung einen Service eingeführt, den jede\*r von uns nutzen kann! „Bürger melden online“ heißt die Plattform und ist über <https://www.wesseling.de/service/buerger-melden-online.php> aufzurufen.

Damit erhaltet Ihr die Möglichkeit, jederzeit Mängel im Stadtgebiet

direkt an das Rathaus zu melden, wie z. B. eine defekte Straßenlaterne, ein zerstörtes Verkehrsschild oder ein verschmutzter Kinderspielplatz. Wenn Ihr diesen Online-dienst nutzt, unterstützt Ihr die Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung. Man erhält zeitnah eine Bestätigung und kann beobachten, wie die Schadensmeldung bearbeitet wird.

Wie funktioniert nun „Bürger melden online“? Klickt einfach auf der Karte den Punkt an, an dem Ihr Euch befindet. Mit einem Smartphone mit GPS-Ortung kann man das Fadenkreuz am rechten Rand antippen. So werden die Koordinaten des Standorts aufgenommen.

In einer Liste werden nun verschiedene Kategorien von Mängeln angezeigt. Nun muss man die festgestellten Mängel der ent-

sprechenden Kategorie zuordnen. Neben einer kurzen Beschreibung teilt man seine E-Mail-Adresse mit. Über diese Kontaktdaten hält die Stadt Euch über die Erledigung der Meldung auf dem Laufenden. Wer möchte - dies ist freiwillig - kann seine Telefonnummer angeben, so dass sich die Stadt bei Rückfragen melden kann. Ebenso kann man direkt Fotos hochladen und die Meldung hilfreich dokumentieren.

Mit jedem Smartphone kann die kostenlose Smartphone-App „Bürger melden online“ genutzt werden. (OK)



## SITZUNGSKALENDER MAI

Fraktionssitzungen finden derzeit per Videokonferenz statt. Zugangsdaten erhalten sachkundige Bürger\*innen und Einwohner\*innen per E-Mail. Terminänderungen sind aufgrund der aktuellen Situation vorbehalten.

Am 03.05., 10.05., 17.05. und 31.05. jeweils um 18:30 Uhr Fraktionssitzung, die Ausschusssitzungen beginnen um 18:00 Uhr:

04.05. Hauptausschuss  
05.05. Integrationsrat  
18.05. Ratssitzung

27.05. Ausschuss für Sport, Freizeit, Kultur und Partnerschaft



## ANSPRECHBAR

### FÜR DEN ORTSVEREIN

Detlef Kornmüller  
[detlef.kornmueller@spd-wesseling.de](mailto:detlef.kornmueller@spd-wesseling.de)  
0178 7902347

### FÜR DIE FRAKTION

Detlef Kornmüller  
[detlef.kornmueller@spd-wesseling.de](mailto:detlef.kornmueller@spd-wesseling.de)  
0178 7902347

Fraktionssekretärin Jutta Kohaupt  
[spd@wesseling.de](mailto:spd@wesseling.de)  
02236 701-234

Bürozeiten:  
Mo. und Di. 12:00Uhr - 18:00Uhr  
Mi. und Do. 9:00Uhr - 14:00Uhr

### BÜRGERMEISTER ERWIN ESSER

[erwin.esser@wesseling.de](mailto:erwin.esser@wesseling.de)  
02236 701-255

### FÜR DIE JUSOS

Christoph Schwarz  
[christoph.schwarz@spd-wesseling.de](mailto:christoph.schwarz@spd-wesseling.de)  
0177 4235694

### FÜR DIE ASF

Monika Kübbeler  
[monika.kuebbeler@spd-wesseling.de](mailto:monika.kuebbeler@spd-wesseling.de)  
0177 9607595

### IM KREIS

Helmut Halbritter  
[helmut.halbritter@spd-wesseling.de](mailto:helmut.halbritter@spd-wesseling.de)  
0172 9881322

Ute Meiers  
[ute.meiers@spd-wesseling.de](mailto:ute.meiers@spd-wesseling.de)  
01525 3468423

### IM WEB

<https://www.spd-wesseling.de>  
Facebook: SPDWesseling  
Instagram: @spd.wesseling

### FÜR DAS REDAKTIONSTEAM

[rheinseiten669@gmail.com](mailto:rheinseiten669@gmail.com)

### BANKVERBINDUNG

SPD Wesseling  
IBAN: DE 30 3705 0299 0184 0005 31  
BIC: COKSDE33XXX

